

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Heute kommt die

POST ZUM «WEISSEN SONNTAG»

zu euch nach Hause!

Wir wünschen allen österliche Freude und Spass beim Lesen
und auch meditative Momente!

Don Matias / Sr. Sandra

SONNTAG

19. April 2020

Gruss unseres Pfarrers Don Matias

Die Natur erwacht zum Leben

Wenn im Frühling die Natur zu neuem Leben erwacht, staunen wir jedes Jahr über die wunderbare Schöpferkraft. Ein kaum überbietbares Geheimnis offenbart sich vor unseren Augen und berührt all unsere Sinne. Es keimt, wächst und blüht. Und genau in diese Zeit hinein fällt für uns Christen die 50-tägige Osterzeit. Mit Ostern feiern wir die wahre Lebenskraft aus der Liebe Gottes. Jesus hat den Tod überwunden, das wahre Leben ist uns allen geschenkt. Ein Zeichen dieses Lebens ist zum einen die erwachende Natur, zum andern aber auch jeder Gedanke, jedes Gebet, jede Handlung aus der österlichen Kraft der Liebe.



Möge diese Liebeskraft uns allen geschenkt sein,
besonders in der gegenwärtigen Krise.

Don Matias

Foto: Désirée Benedetti

Frau **Linda Szabo** hat im Frühling 2020 ein Gedicht geschrieben, das sie uns als Geschenk weitergibt und alle herzlich grüsst. Danke, Frau Szabo, für eine Frucht Ihrer dichterischen Ader!

Impressionen am See

Fernab liegt nun der Lärm der Zeit -
kein störender Laut von nah und weit
Nur Vogelsang und Wellenschlag
begrüssen uns zum neuen Tag! -

Zwei Schwäne ziehen still auf dem See ihre Bahn;
ein Haubentaucher ruft seine Freunde heran;
schnatternd erzählen sich Enten Geschichten -
wer weiss, vielleicht können sie sogar dichten?

Aus dem frischgrünen Gras leuchten uns dann
des Löwenzahn`s gelbe Sonnen an.
Weisse Gänseblümchen im Kleid wie Plissee
stehen beisammen in ihrer Näh.

Bescheiden, versteckt, blühen blau - lila Veilchen,
um sie zu finden braucht es ein Weilchen.
Der Wind vom Baum ein Blütenblatt weht
darüber flatternd - leicht ein Schmetterling schwebt.

Eine Fülle an Schönheit
hält die Schöpfung bereit
in dieser heilsamen Stille der Zeit!

Die Corona-Krise und das Zuhause-Bleiben lässt auch Post aufarbeiten und wieder Kontakte aufnehmen. Schöne Überraschungen! So hat Don Matias eine E-Mail von der **Tochter unseres Künstlers Kengiro Azuma**, der den Chorbereich in unserer Kirche gestaltet hat, bekommen, in der sie – frei übersetzt – unter anderem schreibt:

*«Ich hoffe, dass es Ihnen (Don Matias) und allen Pfarreiangehörigen gut geht. Das Risiko der Ansteckung ist überall und man muss sehr vorsichtig sein.
An Ostern haben wir an euch und an die Osterkerze in Ihrer Kirche gedacht, die für die Gemeinschaft der Pfarrei so wichtig ist.
Ein lieber Gruss an euch alle und gute Gesundheit!»*

Mami Azuma

Gruss von Imeldis Brodmann

Wie geht es Ihnen in Locarno? Haben Sie manchmal auch mit der Geduld Mühe?

Am letzten Sonntag hatte ich einen Koller. Ich war sooo traurig, dass ich mein 8-jähriges Gottenkind an diesen Ostern das erste Mal nicht persönlich sehen konnte. Sie schrieb mir folgende Nachricht. «*Halo Gotti. Wir vermisen dich ser. Der Tag kommt wo mir fescht mitenander hepen.*» (= *Wir vermischen dich sehr. Der Tag kommt, wo wir einander umarmen können*). Ist das nicht ein Hoffen in Geduld?

Darauf bekam ich noch folgendes **Gedicht von Hans Weyhe** und merkte, wie wichtig der kurze Ruf «Hilf uns, dass wir hoffen in Geduld» sein könnte. Uns allen wünsche ich liebevolle Geduld für die nächste Woche.

Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil es keine Not gibt, die du nicht kennst,
keinen dunklen Ort, an dem du nicht bei uns bist,
keine Sehnsucht und kein Anliegen, die von dir unbeachtet bleiben.
Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil wir im Licht deiner Liebe Gemeinschaft haben,
uns über jeden Menschen freuen dürfen, der seinen Mitmenschen hilft,
und die Menschen dich erkennen können an unserer Liebe.
Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil du die Liebe bist, uns die Augen öffnest,
damit wir dich in unserer Welt erkennen,
und unsere Ohren aufst, damit wir deinen Anruf und Zuspruch verstehen.
Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil du unsere Zeit in deinen Händen hältst,
unsere Welt mit deiner Liebe umfängst
und unser Glaube uns durch unser Leben führt.
Hilf uns, dass wir hoffen in Geduld.

* * * * *

Segenswunsch

Gott, oft bin ich resigniert.
Ich bin manchmal müde,
ohne Kraft und Freude.
Oft habe ich Angst vor der
Zukunft und vor den
Problemen unserer Zeit.
Ich kann nichts tun,
nichts ändern.
Darum fühle ich mich so
hilflos, so ohnmächtig.

Du aber sagst mir:
«Fürchte dich nicht!
Nimm das Wenige, das du
hast, und teile es mit solchen,
die etwas brauchen.
Setz deine Zeit, dein Gebet,
deine Liebe ein.
Das Wenige werde ich
in Segen verwandeln
für dich und die anderen.»

Gott, ich vertraue auf dich.
Lass mich erkennen,
wo und wie
du durch mich wirken willst.
Dann werde ich
das Mögliche tun
und das Unmögliche
dir überlassen.

nach Lotti Brun

Dieser Segenswunsch soll Sie alle in dieser Woche begleiten, Zuversicht und Hoffnung geben! In Gedanken, Gebet und durch die täglichen Impulse mit Ihnen verbunden

Sr. Sandra Brodmann

MITTEILUNGEN

- Es kann sein, dass jemand **nochmals den Impuls eines vergangenen Tages** öffnen möchte, sei es für gemachte Mitteilungen, sei es für ein gewisses Gebet, usw. Aus diesem Grund und auf Wunsch werden jede Woche die Impulse zusammengehängt und in der **Rubrik «Pfarrblatt – Archiv»** aufgeschaltet.

- **Feier der Gottesdienste**

Am 15. April hat der **Regierungsrat vom Tessin** Folgendes entschieden, was uns dann von der **Diözese** weitergeleitet wurde:

→ **Bis und mit Sonntag, 10. Mai 2020**, dürfen **keine Gottesdienste** oder andere religiöse Funktionen zelebriert werden.

→ Der **Sonntagsgottesdienst der Diözese Lugano** wird bis am 17. Mai um 09.05 Uhr am Fernsehen auf dem Kanal «RSI La Due» direkt übertragen.

→ Dies gilt vorläufig bis zu einer neuen Entscheidung.

→ Haben wir also weiterhin Geduld!!!

- **Aufruf des Papstes im Kampf gegen Covid-19**

Wir in der Schweiz sind betroffen von dieser Pandemie. Ganze Völker jedoch haben schon zu wenig zu essen und ihr Gesundheitssystem ist schon prekär resp. es ist schlechthin nicht möglich, sich pflegen zu lassen. Der Höhepunkt der Pandemie wird bei diesen erst noch erwartet. In Anbetracht dieser dramatischen Situation hat Papst Franziskus einen Fond gegründet und selbst 750'000 \$ einbezahlt. In vielen Teilen der Welt ist die Kirche die einzige Organisation, die sich besonders um die arme Landbevölkerung kümmert, besonders durch Ordensleute und Priester. Diese Institutionen möchte der Fond unterstützen, besonders in Afrika, aber auch in Asien, Ozeanien und Amazonien.

Die **Missio Schweiz** wird die Spenden direkt an ihre Partnerkirchen zu diesem Zweck weiterleiten. Konto:

Missio, 8840 Lugano

CCP 17-1220-9 / IBAN: CH61 0900 0000 1700 1220 9

Bemerkung: Fond Coronavirus